

Der Anspruch an eine ethische Nutzen- und Kostenbewertung

20.09.2008

Dr. Katrin Grüber,

Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft Berlin

Das Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft



- wurde 2001 als gGmbH gegründet
- Finanzierung vor allem durch die Stiftung Deutsche Behindertenhilfe – Aktion Mensch
- www.imew.de

Das Institut Mensch, Ethik und Wissenschaft



- Interdisziplinäre und unabhängige Forschung auf dem Gebiet der Medizinethik
- Wir beleuchten die Entwicklung der Biomedizin und ihre Wirkung auf die Veränderung der Werte und Normen unserer Gesellschaft aus der Perspektive von Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen

Die Gesellschafter



ISL



Caritas Behindertenhilfe
und Psychiatrie e.V.



Bundesverband für Körper-
und Mehrfachbehinderte e.V.



9 Gesellschafter aus dem Kreis der Behindertenhilfe und –selbsthilfe

UNSERE STÄRKE



DIE ANDERE PERSPEKTIVE

Ziel des IMEW ist die Verankerung von Disability Mainstreaming in Wissenschaft, Politik und Gesellschaft.

DIE ANDERE PERSPEKTIVE von Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen muss berücksichtigt werden. Von Anfang an. In allen Bereichen der Gesellschaft. In Forschungs- und Gesetzesvorhaben. Dafür braucht das gemeinnützige IMEW zahlreiche Freunde und Förderer. Stärken Sie die Perspektive Behinderung durch Ihre Spende!

www.imew.de

Moral und Ethik



Moral: die in einer konkreten Gesellschaft (oder Segmenten von ihr) autonom bejahten und real befolgten Maximen richtigen Verhaltens

Ethik (Moralphilosophie) die primär akademisch-universitär produzierten Reflexionen über das, was als "Moral" gelebt wird oder gelebt werden sollte.

Stephan Rixen

Was bedeutet vor diesem Hintergrund eine ethische Kosten-Nutzenbewertung?

Rationierung im klinischen Alltag

Wo wir bereits jetzt Abstriche machen, ist bei der Physiotherapie, da hatte ich mit einem Regress zu kämpfen....So können wir das nicht weiter machen. Und da bekommen jetzt nur die mit dem massiven Lymphödem eine Drainage, und die mit dem beginnenden Lymphödem nicht, obwohl es dabei zur Vermeidung späterer Probleme sehr sinnreich wäre. Der Gedanke an Regress und die damit verbundenen Schreiben und dann kaum vermeidliche Zahlung an die Kostenträger halten mich davon ab....“

(Chefarzt, Haus der Maximalversorgung)

(Neumann et al 2005)

GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz I



Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen kann nach § 139 b Abs 1 und 2 beauftragt werden, den Nutzen oder das Kosten-Nutzen-Verhältnis von Arzneimitteln zu bewerten.

GKV-Wettbewerbsstärkungsgesetz II



Beim Patienten-Nutzen sollen insbesondere die Verbesserung des Gesundheitszustandes, eine Verkürzung der Krankheitsdauer, eine Verlängerung der Lebensdauer, eine Verringerung der Nebenwirkungen sowie eine Verbesserung der Lebensqualität, bei der wirtschaftlichen Bewertung auch die Angemessenheit und Zumutbarkeit einer Kostenübernahme durch die Versichertengemeinschaft, angemessen berücksichtigt werden

Die andere(n) Perspektive(n)

Zwei Blicke auf medizinischen Fortschritt



- In Debatten um die Forschung an embryonalen Stammzellen wird Fortschritt häufig mit der Forschung in diesem Bereich in Verbindung gebracht
- In Diskussionen im Zusammenhang mit der pharmazeutischen Industrie mit der Entwicklung von Medikamenten

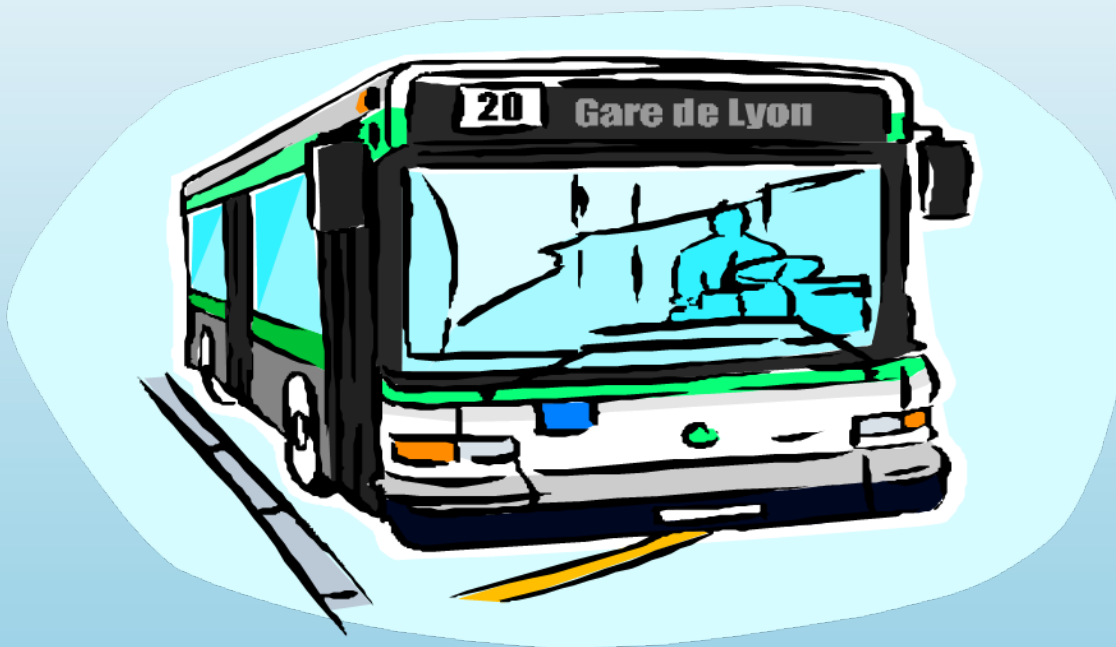
Fortschritt

Es gibt immer verschiedene Wege

- Verschiedene Therapieformen
- Nicht-medizinische Maßnahmen
 - Umfeld verändern
- Medikamentenentwicklung nur **eine** Möglichkeit

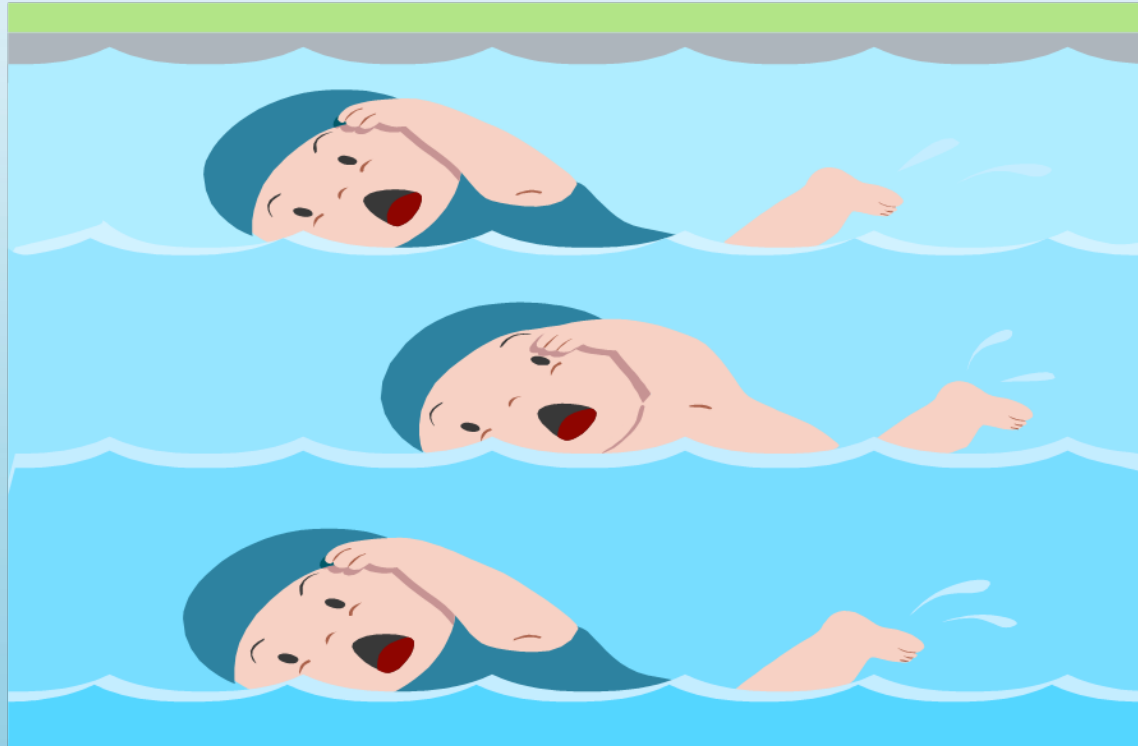
Präventionsmaßnahme I

Förderung des ÖPNV



Präventionsmaßnahme II

Schwimmbäder



Fragen an die GesundheitsökonomInnen



Welche Auswirkungen auf die Ausgaben bzw. das Geld im System hätte

- eine konsequente Ausschöpfung von Synergieeffekten?
- die flächendeckende Einführung der integrierten Versorgungssysteme?
- eine Aufhebung der Trennung in PKV und GKV?
- Die Verbesserung bei der Compliance?
- Eine verbesserte Kommunikation zwischen ÄrztInnen und PatientInnen?
- Eine andere Schwerpunktsetzung in der Forschungspolitik?
- hätten veränderte Schwellenwerte für die Einstufung eines Zustandes als Krankheit (Bsp. Cholesterin)?

Wirtschaftlichkeitsreserven



Die BAG SELBSTHILFE

„tritt dafür ein, konsequent Wirtschaftlichkeitsreserven im Gesundheitssystem zu erschließen, beispielsweise über Nutzungsbewertungen medizinischer Leistungen, über eine verbesserte Information ,
Aufhebung von überflüssigen Verwaltungsstrukturen und über
die Stärkung von Prävention und Rehabilitation im Gesundheitswesen.

(BAG Selbsthilfe 2006)

Disability Mainstreaming im Gesundheitssystem



Das Gesundheitssystem von Menschen mit
Behinderung und chronischen
Erkrankungen (neu) denken

Vom System zu einzelnen Therapien

Notwendigkeiten



- Mehr Wissen über tatsächlichen Nutzen von Therapien/Vorsorgeuntersuchungen
- kritischer Blick auf Innovationen



| M | E | W |
INSTITUT MENSCH,
ETHIK UND WISSENSCHAFT

Ist es sinnvoll, die Kosten-Nutzen-Bewertung erst dann durchzuführen, wenn die Nutzenbewertungen konsequent durchgeführt wurde?

Bedingungen für eine ethische Rahmensetzung von Kosten-Nutzen-Bewertungen



- Vergleich von Therapien (incl. Nichtbehandlung) bei einer Krankheit
- Wissen, dass jede Methode der Kosten-Nutzen-Bewertung ihre Schwächen hat und dass
 - Instrumente der Gesundheitsökonomie sind Instrumente der Gesundheitsökonomie
 - Und kein Instrument zur Veränderung gesellschaftlicher Normen

Bedingungen für eine ethische Rahmensetzung von Kosten-Nutzen-Bewertungen II



IMEW
INSTITUT MENSCH,
ETHIK UND WISSENSCHAFT

- Einbeziehung von Patienten- und Selbsthilfegruppen bei der Bewertung der Parameter insbesondere der Nebenwirkungen
- Anerkennung von Zielen wie die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung

Bedingungen für eine ethische Rahmensetzung von Kosten-Nutzen-Bewertungen II



IMEW
INSTITUT MENSCH,
ETHIK UND WISSENSCHAFT

- Transparenz
- Beauftragung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die mit dem Ergebnis keinen persönlichen/ökonomischen Vorteil verbinden
- Anerkennung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die solche Forschung durchführen